

Landwirte und Stadt schützen Grundwasser

■ **Gütersloh (nw).** Die Kooperation zum Schutz des Grundwassers in der Stadt wird fortgesetzt. Die Stadt Gütersloh, der landwirtschaftliche Kreisverband und die Ortsverbände sowie die Ortslandwirte unterzeichneten jetzt den Verlängerungsvertrag, der bis 2022 Gültigkeit besitzt. Bürgermeister Henning Schulz sieht in der erneuten Verlängerung der Vereinbarungen einen Erfolg mit Blick auf das gemeinsame Ziel, dem Schutz des Grundwassers.

Christine Lang, als Erste Beigeordnete auch zuständig für den Umweltschutz, stellte die Vereinbarung vor den Hintergrund des neuen Düngerechts, das im Sommer dieses Jahres in Kraft getreten ist und zum Teil sehr komplexe Vorgaben zur Anwendung von Düngemitteln macht. Die Kooperationsvereinbarung ist dementsprechend angepasst und modifiziert worden. Im Blickpunkt steht dabei vor allem die Etablierung eines Frühwarnsystems gegen zu hohe Düngemittelabgaben, basierend auf intensiver Beratung der Landwirte. Festgeschrieben ist angesichts noch offener Fragen über die Umsetzung des neuen Gesetzes eine Evaluierung der Ergebnisse nach zwei Jahren Laufzeit mit einer Zwischenbilanz hinsichtlich weiterer Optimierungspotenziale. Die Festlegung zusätzlicher verbindlicher Obergrenzen für die Düngung insbesondere mit Stickstoff soll als Aufgabe der Kooperationsbeirat übernehmen, der bis zum Ende der Vereinbarungslaufzeit „im Lichte der dann eingespielten Neuregelungen hierzu einen praktikablen und von allen Vertragsparteien akzeptierten Vorschlag machen soll“, heißt es dazu in einer Beschlussvorlage, der der Umweltausschuss im November einstimmig zugestimmt hat.

Kreislandwirt und Ratsmitglied Heiner Kollmeyer dankte allen Beteiligten in Rat, Verwaltung und Landwirtschaft für die Bereitschaft zur Kooperation: „Dass sie weiterläuft, ist ein gutes Signal.“ Er erinnerte daran, dass es seit 2001 bestehe und dass etwa 100 Landwirte ihre Unterschrift dazu geleistet hätten. Nun gelte es, die neuen gesetzlichen Vorgaben zu durchdringen und umzusetzen. Punktgenaues Aufbringen von Düngemitteln, die permanente Messung des Stickstoffgehalts im Fass – auch in der Landwirtschaft ist die Digitalisierung nicht mehr Zukunft, sondern bereits Gegenwart, wenngleich die aktuellen Entwicklungen zurzeit eher für Großbetriebe relevant sind. Wie seine Kollegen sieht Kollmeyer auch vor diesem Hintergrund in der Kooperationsvereinbarung eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Einsparungen bei den Düngemitteln und bei den Kosten, verbunden mit dem Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Früh- und Spätschicht in Christ-König

■ **Gütersloh (nw).** „Sei Lichtbringerin – sei Lichtbringer“ ist der Titel der zweiten Früh- und Spätschicht in der Christ-König-Kirche, Westheermannstraße 15. Die Früh- und Spätschicht beginnt am Freitag, 15. Dezember, um 6 Uhr. Im Anschluss lädt die Gemeinde zum Frühstück ein. Am gleichen Tag beginnt um 20 Uhr die „Spätschicht“ unter dem Titel „Dein Licht weist uns den Weg“.



Eingezo-gen: Elke und Hans-Hermann Kirschner in ihrem neuen Domizil am Kattenstrother Weg. Als nächstes wird die Scheune (rechts) saniert.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Wohnen in einem Denkmal

Hof Degener: Die Eheleute Kirschner haben ein historisches Wohngebäude saniert. Nun hegen sie gleiche Absichten für eine fast hundert Jahre alte Scheune. Die Denkmalbehörde begrüßt den Plan

Von Ludger Osterkamp

■ **Gütersloh.** Der Hof Degener ist den Kattenstrothern ein Begriff. Einst haben sie ihre Milch, die Kartoffeln und das Gemüse dort geholt. Dass es gelungen ist, die historischen Gebäude zu erhalten, ist ein Verdienst der Denkmalbehörden und des neuen Besitzers, der den Hof im Herbst 2015 gekauft hat. Nun ist sogar an eine Ausweitung des Denkmalschutzes gedacht.

Hans-Hermann Kirschner, ehemaliger Sparkassenvorstand und heutiger FC Gütersloh-Präsident, strebt an, auch das Nebengebäude unter Schutz zu stellen. Dabei handelt es sich um die Scheune, die 1920 mit dem vorderen Wohntrakt des Hauptgebäudes errichtet wurde. Die Untere Denkmalbehörde der Stadt unterstützt das Bestreben. Sie sieht die Scheune als Teil eines Gesamtensembles, das ein gutes Beispiel für die Weiterentwicklung von Wohn- und Arbeitsstätten auf einer gewachsenen Hofstelle sei. Die Scheune selbst, obschon damals auch zur Viehhaltung genutzt, weise viele charakteristische Eigenschaften auf: Das

äußere Erscheinungsbild, das konstruktive Gefüge, die historischen Ausstattungstücke wie Deelentor, Fenster und Klapppläden. Der vorläufigen Unterstützung habe man bereits zugestimmt, so der städtische Denkmalpfleger Ulrich Paschke, eine Aufnahme in die Denkmalliste sei zu erwarten.

Bei dem Umbau der Scheune will Kirschner in Absprache mit der Denkmalbehörde behutsam vorgehen. Der große offene Deelenbereich soll

erhalten bleiben, links und rechts davon sollen an den Wohnräumen die Strukturen der alten Kammern ablesbar sein. Um eine zweite Ebene, teils in Form einer Galerie einzuziehen zu können, soll der Boden abgesenkt werden; darüber im Dachgeschoss soll eine separate, über ein innenliegendes Treppenhaus erreichbare Wohnung eingerichtet werden. Das marode Deelentor werde sicherlich durch eine große Glastür ersetzt werden

müssen, mit Blick nach Süden auf den anzulegenden Garten und in Richtung Kattenstrother Weg, derweil die Erschließung von der Rückseite her erfolgen werde.

250 Quadratmeter Wohnfläche werden durch den Umbau ungefähr entstehen, ein Umbau, der in Absprache mit dem noch zu findenden Käufer erfolgen wird. Als Bauherr tritt Kirschners Firma auf, die Gartenstadt Weimar GmbH & Co. KG, die der Gütersloher

vor zehn Jahren mit Walter Kraus, einem Schwaben, gegründet hat. Überwiegend dort, in Weimar und Umgebung, bietet sie Immobilien an, Grundstücke und Häuser.

Für den Umbau der Scheune rechnet Kirschner mit einer Bauzeit von circa 15 Monaten; vermutlich 2020 werde sie bezugsfertig sein. Beteiligt sei das Architekturbüro Chlebos aus Weimar, das mit der Sanierung von Denkmälern vertraut ist und den Kirschners schon bei der Sanierung des Haupthauses zur Seite stand. Im Mai, nach gut einem Jahr Umbau, waren sie eingezogen. Wie bei einem historischen Denkmal nicht anders zu erwarten, hatten sie einige Überraschungen erlebt, so das verbreitete Vorkommen des Holzbocks oder die Tatsache, dass Baumstämme teils mit Borke verarbeitet worden waren. Auch erwies sich die Holzbalkendecke als nicht dauerhaft tragfähig genug. Gemeinsam mit den Weimarer Bauexperten kam man auf die Idee, daraus eine Verbunddecke mit zusätzlicher Betonbewehrung zu machen, eine für den westfälischen Raum noch eher unbekannt Innovation.

Neubauten und drei Boarding-Häuser entstanden

◆ Der Hof Degener findet sich in alten Karten als „Kattenstroth Nr. 34“. Nach der Eingemeindung lief er unter „Süd 128“, heute lautet die Adresse Kattenstrother Weg 175.

◆ Der hintere Baustrakt, ein Massivbau aus Backstein, stammt aus 1910. Der vordere Teil war ursprünglich Fachwerk, wurde aber abgerissen und 1920 durch den heutigen eineinhalbgeschossigen, giebelständigen Vorbau ersetzt. Zugleich entstanden der seitliche Verbindungsanbau und die

Scheune (Kattenstrother Weg Nr. 173).
◆ Das fertig sanierte Haupthaus ist in vier Wohneinheiten unterteilt: Das Erdgeschoss mit 150 Quadratmeter bewohnen die Kirschners, in den Obergeschossen befinden sich drei Wohnungen à 62, 68 und 70 Quadratmeter. Fertig eingerichtet, sollen sie als Boarding Houses vermietet werden. Zielgruppe sind Geschäftsleute, die eine vorübergehende Unterbringung suchen, oder Eheleute in Trennung.

Infos dazu unter www.boarding-select.de
◆ Zudem sind auf der alten Hofstelle eine Reihe von Neubauten entstanden: Zwei Doppelhaushälften und drei Einfamilienhäuser.
◆ Für die Untere Denkmalbehörde ist diese Neubebauung der Hofstelle folgerichtig: Der Hof Degener wurde einst auch als „Colon“ geführt, also als frühere Kolonie, als Häuseransammlung. Es handele sich um eine Form historisch herleitbarer Siedlungs- und Stadtentwicklung. (ost)

„Giving Sunday“ ausgerufen

Spende: Die Maas Naturwaren GmbH verschenkt zehn Prozent ihres Tagesumsatzes an die Gütersloher Suppenküche

■ **Gütersloh (ost).** Um den Konsum anzukurbeln, haben amerikanische und seit einigen Jahren auch deutsche Firmen einen neuen Festtag ausgerufen: „Black Friday“. Vor allem der Onlinehandel macht massiv Werbung dafür und wirbt mit vermeintlichen oder tatsächlichen Nachlässen. Das Gütersloher Textilunternehmen Maas hält von derlei Rabattschlachten gar nichts. Es hat alternativ den „Giving Sunday“ ausgerufen.

Zehn Prozent seines Online-Umsatzes am Sonntag, 26. November, hat Maas jetzt gespendet. Empfänger der 5.570 Euro ist die Gütersloher Suppenküche, die sie für ihre Kinderküche „Die Insel“ und damit für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien einsetzen wird.

Maas, so sagte Gründer und



„Tolle Aktion“: Inge Rehbein (l.) und Petra Roggenkamp freuen sich über die Spende von Reinhard Maas.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Firmenchef Reinhard Maas bei der Spendenübergabe, sei auf Ökologie und Nachhaltigkeit bedacht. „Mit dem Konsumgeschehen eines ‚Black Friday‘ wollen wir nichts zu tun haben.“ Er habe daher die 44.000 Abonnenten des Newsletters auf den „Giving Sunday“ hin-

gewiesen und sei erfreut, was damit zu bewirken sei. Umsatzmäßig habe sich gar nicht viel bewegt, aber die Resonanz sei sehr positiv ausgefallen. Er habe vor, die Aktion in den nächsten Jahren zu wiederholen. Vielleicht schlossen sich sogar andere an.

Stimmungsvolles Marktgeschehen

Stadtteilverein: In Kattenstroth sorgen viele Stände und Buden für weihnachtliche Atmosphäre

■ **Gütersloh (am).** Am dritten Adventswochenende öffnet der Kattenstrother Weihnachtsmarkt seine Stände und Buden. Vom 15. bis 17. Dezember verwandelt sich der Vorplatz der Gaststätte Roggenkamp in einen stimmungsvollen Platz. Organisiert vom Stadtteilverein Kattenstroth bieten Vereine und Organisationen, Kindergärten und Schulen aus dem Stadtteil allerlei Kulinarisches und Schönes an. Die Öffnungszeiten: Freitag von 18 bis 22 Uhr, Samstag von 11 bis 22 Uhr und Sonntag von 15 bis 21 Uhr.

Die zwölfte Auflage des Weihnachtsmarkts beginnt mit einem Laternenumzug. Die Kattenstrother Schützen starten den Umzug um 17.30 Uhr

an der Liebfrauenkirche. Laternen können zur Verfügung gestellt werden. Mit Fackeln und musikalischer Begleitung ziehen die Kinder zum Weihnachtsmarkt. Sonntag ab 16 Uhr will der Nikolaus den Markt besuchen. Auf die jüngsten Besucher warten zudem ein Glücksrad und ein ferngesteuerter Treckerparcours. In den Ständen wird Selbstgebasteltes angeboten: Holzarbeiten und Teelichter, gestrickte und gehäkelte Mützen, Schmuck, Datteldip, Marmeladen, Hundehalsbänder. Stehtische unter Schirmen, Lichterglanz und Tannensorgen für eine heimelige Atmosphäre inmitten der geschmückten Buden und Ständen in Wagenbrücken.

DRK startet Tanzkurs für Senioren

■ **Gütersloh (nw).** Der Ortsverein Gütersloh des Deutschen Roten Kreuzes bietet einen zehn Termine umfassenden Kurs unter dem Titel „Tanz einfach mit“ an. Eingeladen ist jeder ab der Lebensmitte, der Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit hat, heißt es in einer Mitteilung. Bei Block-, Kreis-, Paar- und Gassentänzen werde der Kreislauf in Schwung gebracht, Körper und Geist trainiert. Das erste Treffen findet am Donnerstag, 11. Januar, unter der Leitung von Seniorentanzleiterin Margret Pollmüller statt. Anschließend treffen sich die Teilnehmer jeweils donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr im Erdgeschoss des DRK-Zentrums, Kaiserstraße 38. Weitere Informationen in der DRK-Geschäftsstelle, Tel. (05241) 2 11 64 60.

Wanderung um den Obersee

■ **Gütersloh (nw).** Die Mitglieder der Abteilung Gütersloh im Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) brechen am Donnerstag, 14. Dezember, zu ihrer letzten Wanderung in diesem Jahr auf. Sie führt zum Obersee in Bielefeld-Schildesche. Abfahrt ist um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz. Gäste sind willkommen. Weitere Informationen bei Uwe ten Doornkaat, Tel. (05250) 61 69.

Tombola für die Jugendarbeit

■ **Gütersloh (nw).** Gemeinsam mit dem Top-Getränkemarkt an der Neuenkirchener Straße veranstaltet die Region Süd der Evangelischen Kirchengemeinde am Samstag, 16. Dezember, eine Tombola. Während der Öffnungszeiten werden in dem Geschäft Lose verkauft. Laut einer Mitteilung kommt der Erlös eines jeden Loses der Jugendarbeit im Gemeindebezirk zugute.

Verbraucherzentrale geschlossen

■ **Gütersloh (nw).** Die Beratungsstelle Gütersloh der Verbraucherzentrale NRW, Blessenstraße 1, ist am Donnerstag, 14. Dezember, geschlossen, da die Mitarbeiter an einer Betriebsversammlung teilnehmen. Die Beratungsstelle ist ab Freitag, 15. Dezember, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr wieder erreichbar.

Kindergottesdienst in der Johanneskirche

■ **Gütersloh (nw).** Die Regionen West und Mitte der Ev. Kirchengemeinde Gütersloh laden für Samstag, 16. Dezember, alle Kinder im Alter von vier bis elf Jahren zu einem Gottesdienst ein. Beginn ist um 10 Uhr im Gemeindezentrum an der Johanneskirche, Pavenstädter Weg 11.

Stillcafé fällt aus

■ **Gütersloh (nw).** Das für Donnerstag, 14. Dezember, geplante Stillcafé im St.-Elisabeth-Hospital fällt aus. Der nächste Treff für stillende Mütter und ihre Kinder findet statt am Donnerstag, 21. Dezember, von 10 bis 12 Uhr im Kursraum am Kreisssaal (2. OG) im St.-Elisabeth-Hospital, Stadtring Kattenstroth 130.